

Vorbemerkungen:

Seit dem 01.04.2003 besteht zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Diakonischen Werk des Ev. Kirchenkreises an Rhein und Sieg die Fördervereinbarung zum Betrieb einer Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit (im Folgenden Freiwilligenagentur genannt). Die Laufzeit der Fördervereinbarung endet mit Ablauf des 31.12.2007. Diese Vereinbarung soll aber verlängert werden, wobei eine Erweiterung des Aufgabenbereichs der Freiwilligenagentur auf das Gebiet „Integration“ beabsichtigt ist.

Erläuterungen:

Gerade der Integrationsbereich ist ein ideales Feld für bürgerschaftliches Engagement, weil es sowohl die Integrationsbereitschaft der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte als auch die Aufnahmebereitschaft der einheimischen Bevölkerung stärkt.

Die ehrenamtlichen Betätigungsfelder von und für Menschen mit Migrationshintergrund sind dabei so vielfältig wie die derzeitigen Wirkungsfelder der Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement: Kultur, Soziales, Rettungsdienste, Sport- und Bewegung, Umwelt, Handwerk/Sonstiges, Büro.

Besonders auch Zuwanderer/innen können ihre speziellen Sprach- und Mentalitätskenntnisse in den Dienst nicht nur ihrer neu ankommenden Landsleute, sondern aller hilfebedürftigen (Neu-)Bürger stellen und sich als wichtiger Motor für Integration und bürgerschaftliches Engagement erweisen.

Andererseits sind MigrantInnen oftmals nicht vertraut im Umgang mit Institutionen und haben durch Misstrauen und das Gefühl des „Fremdseins“ eine erhöhte Zugangsschwelle. Hilfeangebote werden aus diesem Grund nur unzureichend gemacht und in Anspruch genommen.

Eine bestmögliche Teilhabe und Integration von MigrantInnen und verstärkte Einbeziehung der Engagementpotentiale dieses Personenkreises erfordert zusätzlich zur gegenwärtigen Gestaltung der Arbeit der Freiwilligenagentur eine Intensivierung des Aspektes Migration/Integration. Um die Engagementbereitschaft von Zugewanderten zu erhöhen und damit deren gesellschaftliche Teilhabe und Integration zu verbessern, müssten Maßnahmen und Strukturen entwickelt werden, die zu einer Verbesserung des Zugangs zu ehrenamtlicher Arbeit und ehrenamtlichen Projekten dieses Personenkreises führen.

Die Verwaltung schlägt vor, mit dem Diakonischen Werk über die Fortdauer der Fördervereinbarung ab 01.01.2008 zu verhandeln und dabei neue Schwerpunkte für die Arbeit der Freiwilligenagentur zu setzen durch:

- verstärktes Aufgreifen der Themen Migration und Integration,
- Entwicklung interkultureller Kompetenz,
- Aufbau neuer (lokaler) Netzwerke im Migrationsbereich und
- Aufbau neuer sozialer Projektideen zum Thema Integration.

Dabei ist davon auszugehen, dass die derzeitige Stelle (30 Wochenstunden) nicht ausreichen wird, die zusätzlichen Aufgaben mit zu erledigen. Ob und inwieweit eine Stellenaufstockung von Diakonie und Kreis getragen werden kann, ist u.a. Gegenstand der Verhandlungen, die die Verwaltung mit dem Diakonischen Werk führt. Nach den ersten Gesprächen zeichnet sich ab, dass es zu einer Lösung kommen wird

Die Verwaltung wird den Ausschuss in der nächsten Sitzung über die Ergebnisse der Verhandlungen unterrichten.

Zur Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung am 24.05.2007.